

GESUNDHEIT

Schlimmer Speck

Immer weniger Menschen rauchen – doch die Lebenserwartung steigt dadurch kaum an. Denn gleichzeitig wird die Bevölkerung immer dicker. Eine im „New England Journal of Medicine“



RALF HIRSCHBERGER / DPA

Übergewichtige

veröffentlichte Studie an über 100 000 Amerikanern zeigt: Zwar ist die Zahl der Raucher in den USA auf rund 20 Prozent gefallen. Im Gegenzug aber stieg der durchschnittliche Body-Mass-Index seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von 25 (gerade noch Normalgewicht) auf jetzt 28 (Übergewicht). Hält der Trend zu weniger Qualm und mehr Speck weiter an, könnte das Lebensalter der Bürger – trotz besserer Gesundheitsversorgung – in Zukunft sogar rückläufig sein.

veröffentlichte Studie an über 100 000 Amerikanern zeigt: Zwar ist die Zahl der Raucher in den USA auf rund 20 Prozent gefallen. Im Gegenzug aber stieg der durchschnittliche Body-Mass-Index seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts



Kängurus in Australien

MEDIZIN

Sonnenschutz vom Beuteltier

Kängurus besitzen womöglich den Schlüssel zur Heilung von Hautkrebs. Ihr Körper stellt ein Enzym her, das sonnenbeschädigte Zellen reparieren kann. Australische Forscher konnten diesen Heilvorgang nun zum Teil entschlüsseln. „Wir stießen dabei auf chemische Nebenprodukte, die noch keiner zuvor gesehen hat“, erklärt die

Studienleiterin Linda Feketeova von der Universität in Melbourne. Derzeit prüft das Team, ob das seltsame Eiweiß auch auf menschliche Zellen einwirkt. In Australien erkranken pro Jahr 400 000 Menschen an Hautkrebs, davon 8500 an dem besonders gefährlichen Melanom. In Deutschland nimmt diese Geißel ebenfalls stark zu.



FRITZ RAUSCHENBACH / MAURITIUS IMAGES

Petunie

BOTANIK

Aufmarsch der Killerpflanzen

Mit zuschnappenden Klappen fangen Venusfliegenfallen ihre Opfer. Manche Blumen locken Beutetiere mit betörendem Nektar und verspeisen sie dann. Aber auch Kartoffelpflanzen und ein Verwandter des Kohls sind offenbar in der Lage, Insekten oder Fadenwürmer zu töten. Mit klebrigen Samen oder Haaren am Stängel fesseln sie die Kleintiere und nehmen ihre Nährstoffe über die Wurzeln auf. All das diene einer Art Selbstsündigung, heißt es in einer Studie der „Royal Botanic Gardens“ in London. Auch Tabak und sogar Petunien seien zum Fleischverzehr in der Lage. Studienleiter Mark Chase: „Wir könnten von weit mehr mörderischen Gewächsen umringt sein als gedacht.“

ARCHÄOLOGIE

Der erste Amerikaner

Vor 11 500 Jahren trotteten Menschen von Sibirien aus über die trockengefallene Beringstraße und besiedelten die Neue Welt – das ist die Lehrmeinung. War alles ganz anders? In den „Cenotes“ – tief verzweigten unterirdischen Höhlen im Dschungel Mexikos, die am Ende der Eiszeit voll Wasser liefen – haben Taucher mehrere mysteriöse Skelette geborgen: Die Gebeine aus der Unterwelt ähneln seltsamerweise Südasiaten und nicht dem sibirischen Menschentyp. Ein geborgener Zahn kam zur Untersuchung ins Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Die Analyse-Ergebnisse werden jetzt im Fernsehen präsentiert*: Fand die Eroberung Amerikas viel früher statt als bislang bekannt?

* „Abenteuer Wissen – Der erste Amerikaner“; am 16. Dezember um 22.15 Uhr im ZDF.



EUGENIO ACEVEZ / JERONIMO AVILES

Unterwasserknochenfund in Mexiko

ROBOTER

Kampfautomat im Schlamm

Schneller als gedacht scheint sich der Wunsch der Bundeswehr zu erfüllen, ähnlich wie die USA bald fahrbare Roboter für den Kriegseinsatz zu besitzen. Der in Bayern entwickelte „Gecko TRS“ hat vorige Woche wichtige Kommunikationstests im freien Feld bestanden. Das unbemannte, drei Tonnen schwere Gefährt kann auf der Stelle drehen und lässt sich per Satellit aus einer Entfernung von über tausend Kilo-

metern fernsteuern. Testfahrten im Schlamm zeigten, dass das mit Waffen, Nachtsichtgerät und Lasern ausstattbare Vehikel im Gelände Steigungen von bis zu 45 Grad erklimmt. Mit dem zusätzlichen Elektromotor kann es fast geräuschlos fahren. Nach Auskunft der Herstellerfirma Base Ten nahe München werden die beiden vom Heer bestellten Prototypen bereits im August nächsten Jahres ausgeliefert.



Landroboter „Gecko TRS“

TIMM SCHAMBERGER / DDP



ARTENSCHUTZ

Fehlerhafte Fisch-Fibel von Greenpeace

Das bundeseigene Institut für Seefischerei in Hamburg ist verärgert über eine neue Greenpeace-Broschüre zum richtigen Einkauf von Speisefisch. „Der Ratgeber gibt zum Teil falsche Tipps und verbreitet Panik“, kritisiert der Institutsbiologe Alexander Kempf. „So sollen Garnelen und Heringe aus der Nordsee vom Teller verschwinden, weil sie angeblich bedroht sind. In Wahrheit sind die Bestände gesund.“ Unverständlich sei zudem, warum der Kabeljau auf der Roten Liste stehe, so Kempf: „Im Nordostatlantik befinden sich die Bestandszahlen derzeit auf einem Rekordhoch wie seit den sechziger Jahren nicht mehr. Die Lage wird dramatischer dargestellt, als sie ist.“ Die Umweltaktivisten halten dagegen, dass viele Fischgründe nicht nachhaltig bewirtschaftet würden; das Fischerei-Institut sei zu blauäugig. Ein offizielles „ganzjähriges Fangverbot“ für Makrelen, wie in der Broschüre behauptet, bestehe allerdings in der Tat nicht. Kritik übt das Bundesinstitut auch daran, dass Greenpeace die Scholle vom Speisezett-

tel verbannt sehen möchte. „Dieser Plattfisch bewegt sich in biologisch sicheren Grenzen, er ist nicht bedroht“, konstatiert Kempf. „Das bestreiten wir nicht, aber Schollen werden brutal mit Grundschleppnetzen gefangen, die den Meeresboden durchpflügen“, heißt es in einer Greenpeace-Erwidern. Auch bei der Einschätzung der Aquakultur gibt es

Streit. Greenpeace preist neben Karpfen und der Forelle auch den Verzehr von Pangasius. Dieser Farmfisch wird in Vietnam in Abertausenden Teichen und Schwimmkäfigen gehalten. Die Weltproduktion stieg in den letzten Jahren von 10 000 auf 1,1 Millionen Tonnen. „Man behandelt die Tiere oft mit Antibiotika. Ihr Kot zerstört sensible Naturräume, zudem gibt es viele illegale Zuchtanlagen“, entrüstet sich Kempf. Greenpeace dagegen hält die Situation in Vietnam für erträglich.



Theke mit Frischfisch

ULRICH BAUMGARTEN / VARIO IMAGES